

darf Letzterer durch intensive, mit ungewöhnlichem Scharfblick und begeisterter Hingebung während eines Zeitraumes von wenigstens sieben Jahren (1839—1845) ausgeführte Forschungen, dann nicht minder durch grundlegende publicistische Arbeiten auf dem hier behandelten Gebiete eine hervorragende Bedeutung beanspruchen. Das von Perktold im mittleren Nordtirol (Tarrenz bei Imst, Sellrain, weitere Umgebung von Innsbruck) zu Stande gebrachte Material umfaßt wenigstens 60 Hepaticae und über 200 Laubmoose. Die hiehergehörigen monographischen Arbeiten: 3 (1844) und 4 (1845), zweifellos durch Heufler zustande gekommen, boten zum erstenmale eine wenn auch begrifflicherweise noch sehr unvollkommene Uebersicht der tirolischen Jungermannien und Hypnen (im weitesten Sinne genommen). Die nachträglich auf Veranlassung A. Pichlers gedruckte Liste der damals für das Land ermittelten Moose (8: 78 Hepaticae und 234 Frondosi zählend) hat in der Arbeit von Dalla Torre 10 ihre Erläuterung gefunden. Einzelne Daten enthält auch die Schilderung des Territoriums von Igls (7).

Von anderen einheimischen Floristen, welche sich an der ins Werk gesetzten botanischen Landesdurchforschung beteiligten und damals neben Phanerogamen auch Moose sammelten, sind zu nennen: Rudolf Ritter v. Kink (Reutte 1839), Dr. Franz Tappeiner (Vinschgau, siehe Matouschek 1), Josef Vinzenz Hofmann (Brixen), Franz Freiherr von Hausmann (Ritten, Bozen: Heufler 12 p. 184) und Johann Tecilla (Folgaria 1842; siehe Heuflers Manuscript).

Uebergehend auf die auswärtigen Botaniker, welche in jener Zeit ihr Interesse der tirolisch-vorarlbergischen Moosflora zuwendeten, haben wir vor Allen des Pflanzengeographen Dr. Otto Sendtner zu gedenken. Gleich im Jahre 1832, als derselbe im Alter von 18 Jahren den von München aus „prächtig groß und breit“ sichtbaren Roßkogel bei Innsbruck bestieg, glückte ihm die Entdeckung eines der schönsten und für Tirol charakteristischsten Lebermoose, der „Sendtnera Sauteriana“ (*Herberta straminea*). Bis zum Jahre 1837 wurden ferner von ihm folgende Gegenden besucht: Karwendelgebiet, Haller Salzberg, Oetzthal, Silltal, Eisaktal, Jaufen, Meran, Bozen, Schlern, Fassa (Heufler 35 p. 105 ff.). Im Jahre 1841 kam er auf einer